

A hand is shown in the lower right quadrant, holding a pink marker and drawing a heart on a dark green chalkboard. Several other hearts are already drawn on the board in various colors (pink, blue, red). The background is a soft, warm glow.

AUS LIEBE ZUM WIR

**BILDUNG.
CHANCEN.
NIEDERSACHSEN.**

Unser 10-Punkte-Programm
für bessere Bildung und
Betreuung in Niedersachsen



WOHER EIN KIND KOMMT, DARF NICHT BESTIMMEN, WOHIN ES GEHT.

Gute Bildung verändert Leben. Sie öffnet Türen, die sonst verschlossen bleiben.
Für Kinder aus dem Dorf genauso wie für Kinder aus der Wohnsiedlung.
Unsere Bildungsziele gelten für alle Kinder in Niedersachsen.

Kindheit hat sich verändert. Algorithmen, Smartphones, KI: Kinder wachsen heute in einer Welt auf, für die kein Elternteil wirklich vorbereitet wurde. Gleichzeitig erleben viele junge Menschen gesellschaftliche Spaltung und politischen Extremismus hautnah. Bildung ist deshalb mehr als Lesen, Schreiben, Rechnen. Sie ist die Grundlage unserer Demokratie. Sie schafft Zukunftschancen. Sie macht unsere Wirtschaft stark.

Wir haben in Niedersachsen schon viel getan: Studien- und Kindergartengebühren abgeschafft.

Schulgeldfreiheit in Gesundheits- und Erziehungsberufen. 3.800 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte. Bessere Bezahlung für Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Realschulen (A13). Das Startchancen-Programm. Frühkindliche Sprachförderung. Drei zusätzliche Lernstunden an Grundschulen für sichere Grundlagen. Wir denken Bildung entlang des gesamten Bildungsweges. Wir wissen: Gerade auf Übergänge kommt es an.

Aber wir sind noch nicht fertig. Deshalb unser 10-Punkte-Programm für Kinder, Familien und alle, die in Niedersachsens Bildungseinrichtungen Großes leisten.

**GUTE
BILDUNG
VERÄNDERT
LEBEN.**





Foto: www.magnific.com

1. KI UND MEDIEN

KINDER FIT MACHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Kinder nutzen heute schon KI, in der Schule, beim Lernen, beim Spielen.
Wir wollen, dass sie das kompetent tun, nicht hilflos. Deshalb:

**KINDER
BRAUCHEN
KI UND MEDIEN-
KOMPETENZ.**

- ♥ **KI und Medienkompetenz kommen verbindlich ins Lehrprogramm**, von der Grundschule bis zum Berufsabschluss. Das verankern wir im Kerncurriculum.
- ♥ **Lehrkräfte und Kita-Fachkräfte bekommen dafür gezielte Aus- und Fortbildung.** Denn wer anderen etwas beibringen soll, muss selbst Bescheid wissen.
- ♥ **Eltern werden nicht alleingelassen:** Wir bauen ein landesweites Beratungsangebot auf, das Familien bei der Medienerziehung von Anfang an unterstützt.
- ♥ **Handys weg aus den Grundschulen**, und wir setzen uns für ein Social-Media-Verbot unter 14 Jahren ein.
- ♥ **Lehrkräfte sprechen schon in der Grundschule mit Kindern über ihre Mediennutzung:** klar, altersgerecht, präventiv. Kinder brauchen Schutz vor Cybermobbing und Cybergrooming, nicht erst, wenn etwas passiert ist.
- ♥ **Prüfungen werden auf das KI-Zeitalter umgestellt:** z. B. mehr mündliche Leistungen, weniger Lösungen per Knopfdruck.

2. ALLE KINDER STÄRKEN VON ANFANG AN

Die ersten Lebensjahre entscheiden mehr als alles andere. **Wer früh gefördert wird, hat bessere Chancen, egal wo er oder sie aufgewachsen ist. Deshalb:**

- ♥ **Familienzentren in ganz Niedersachsen:** Wir fördern Vereine und Initiativen, die Familien schon vor der Geburt unterstützen, oft mit viel ehrenamtlichem Herzblut.
- ♥ **Sprachförderung für alle Kinder:** Wir unterstützen die Bundesinitiative, den Sprachstand aller 4-Jährigen zu erfassen, ob Kita-Kind oder nicht. Wer Förderung braucht, bekommt sie, gemeinsam mit anderen Kindern im normalen Kita-Alltag.
- ♥ **Wir halten am Zeitplan für die 3. Kraft in Kita-Gruppen fest** und geben ihr eine besondere Verantwortung für die Sprachförderung.
- ♥ **Bundesinvestitionsmittel sollen direkt vor Ort ankommen**, für dringend nötige Sanierungen und Neubauten von Kitas.
- ♥ **Kitas in sozial belasteten Stadtteilen bekommen automatisch kleinere Gruppen und mehr Fachkräfte.** Möglich macht das ein sozialindex-basierter Personalschlüssel. Gleiche Startbedingungen für alle Kinder.
- ♥ **Das letzte Kita-Jahr vor der Einschulung soll langfristig verpflichtend werden**, weil Kinder bessere Chancen haben, wenn sie früh gefördert werden.



**WER FRÜH
GEFÖRDERT
WIRD,
HAT BESSERE
CHANCEN.**



3. ZUVERLÄSSIGE KITAS

ELTERN SOLLEN SICH VERLASSEN KÖNNEN

Für Familien bedeutet Kita-Ausfall Stress, verpasste Arbeitszeit, manchmal sogar den Job-Verlust. **Wir machen Kitas verlässlicher:**

- ♥ **Auch in Ausnahmesituationen soll Betreuung in den Kernzeiten** verlässlich angeboten werden können. Das sichern wir gesetzlich ab.
 - ♥ **Ferienschließzeiten** sollen langfristig nicht länger sein als die Ferienzeiten bei der Ganztagsgrundschule. Familien brauchen Planbarkeit.
 - ♥ **Das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz (NKiTaG) wird flexibler und schlanker:** weniger Bürokratie, mehr Zeit für die Kinder. Einrichtungen bekommen mehr Eigenverantwortung, ohne dass die pädagogische Qualität leidet.
 - ♥ **Wir führen die einrichtungsbezogene Ressourcensteuerung ein** und geben den Trägern mehr Flexibilität bei der Personalplanung.
 - ♥ **Einmal erteilte Ausnahmegenehmigungen für Personal** bleiben auch bei Arbeitsplatzwechsel bestehen.
 - ♥ **Pädagogiknahe Berufe wie z. B. Sprach- oder Ergotherapeuten lassen wir dauerhaft in niedersächsischen Kitas zu.** Wir erweitern vorübergehend die gesetzliche Möglichkeit im Sinne multiprofessioneller Teams einen Teil der Betreuungsstunden mit geeigneten Personen aus anderen Berufen zu besetzen. Die Kita-Träger sichern diesen Personaleinsatz konzeptionell ab.
 - ♥ **Weniger Dokumentationspflichten & einfachere Verfahren** bei Betreiberwechseln. Fachkräfte sollen sich ums Wesentliche kümmern können: die Kinder. Die Betriebserlaubnis einer Kindertagesstätte bleibt auch bei Betreiberwechseln bestehen.
 - ♥ **Wir wollen die Ausbildung attraktiver machen:** Deswegen arbeiten wir auf die bezahlte Ausbildung bei jeweils gleichbleibendem Qualitätsniveau für die Erzieher- und Sozialassistentenausbildung hin. Wer in einem Beruf ausgebildet wird, sollte nicht draufzahlen müssen.
 - ♥ Wir arbeiten daran, dass die **Anzahl der Schulplätze** für die Erzieher- und Sozialassistentenausbildung weiter erhöht wird.
-



Foto: Robert Kneschke/stock.adobe.com

4. GUTES LERNKLIMA UND SCHUTZ FÜR ALLE KINDER

Kinder lernen besser, wenn sie sich sicher fühlen. Wenn jemand da ist, der zuhört.
Wenn Probleme nicht eskalieren. **Deshalb:**

- ♥ **Schulsozialarbeit an jeder Schule in Niedersachsen: das ist unser Ziel.**
Wir starten einen Stufenplan. In fünf Jahren soll jede Schule mindestens eine halbe Stelle mit landesfinanzierter Sozialarbeit haben. Mit dem Doppelhaushalt 2027/28 fangen wir an. Dafür bauen wir auch die Studienplätze für Soziale Arbeit und die Anzahl der Plätze für das Anerkennungsjahr an den Schulen aus.
- ♥ **Ab Schuljahr 2026/27 startet das Recht auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter.** An einer Verbesserung der Qualität der Ganztagsgrundschulen arbeiten wir weiter Schritt für Schritt.
- ♥ **Bessere Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kitas, Jugendhilfe, sozial-psychiatrischem Dienst und Polizei.** Dafür nutzen wir u. a. die neue Schüler-ID. Damit fällt niemand durchs Raster und Schulvermeiden sowie Schulabbrüchen kann besser vorgebeugt werden.
- ♥ **Schule und Jugendhilfe arbeiten enger zusammen,** weil manche Probleme nicht im Klassenzimmer gelöst werden können.

**KINDER
LERNEN BESSER,
WENN SIE
SICH SICHER
FÜHLEN.**

5. VERLÄSSLICHE SCHULEN

UNTERRICHT, DER STATTFINDET

Unterrichtsausfall ist eines der drängendsten Probleme.
Wir packen es strukturell an:

DAMIT
UNTERRICHT
VERLÄSSLICH
STATTFINDEN
KANN.

- ♥ **Quereinsteigerinnen und -einsteiger und ausländische Lehrkräfte mit Erfahrung bekommen schnellere Anerkennung.**
Wir prüfen, ob Schulleitungen dabei mehr Entscheidungsspielraum bekommen können, nach klaren landesweiten Kriterien.
- ♥ **Ein berufsbegleitender Master-Studiengang für Quereinsteigerinnen und -einsteiger startet so schnell wie möglich.**
- ♥ **Wir wollen die Lehrkräftebildung zum Stufenlehramt weiterentwickeln und die einzelnen Phasen der Ausbildung besser miteinander verzahnen.** Praxis von Anfang an, statt Praxisschock am Ende. Ob Lehramt das Richtige ist, sollte man früh genug merken.
- ♥ **Lehrkräften soll auf eigenen Wunsch die Möglichkeit eröffnet werden,** flexibel an verschiedenen Schularten unterrichten können. Das macht das System robuster.
- ♥ **Multiprofessionelle Teams an Schulen werden weiter gestärkt.**
Und wir arbeiten langfristig auf die Entfristung pädagogischer Mitarbeitender hin, weil befristete Jobs keine gute Basis für gute Bildungsarbeit sind.



Foto: www.magnific.com

6. ERFINDERGEIST WECKEN

BERUFSORIENTIERUNG ERNST NEHMEN

Wer nicht weiß, was nach der Schule kommt, verliert sich schnell im Dickicht der Möglichkeiten. **Und wer nie was ausprobieren durfte, dem fehlt etwas. Deshalb:**

- ♥ **Mehr Experimente im Unterricht**, vor allem in den Naturwissenschaften. Unternehmerisches Denken und Schülerfirmen kommen stärker in die Lehrpläne und in das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte.
- ♥ **Berufsorientierung mit Betriebspraktikum wird Pflicht**, an allen Schulen der Sekundarstufe I, auch am Gymnasium. Der neue Berufsorientierungserlass macht das verbindlich.



**PERSPEKTIVEN
ENTSTEHEN
DURCH
ERFAHRUNG.**





Foto: Christian Schwier/stock.adobe.com

**BERUFS-
BILDUNG IST
ZUKUNFTS-
BILDUNG.**

7. BERUFSBILDUNG FIT FÜR MORGEN MACHEN

Berufsschulen, der Übergang von der Schule zum Beruf, Duales Ausbildungssystem: Hier entscheidet sich für viele junge Menschen die Zukunft.
Wir sorgen dafür, dass das funktioniert:

- ♥ **Berufsbildende Schulen (BBS) bekommen mehr Budgets für unbefristete Beschäftigungsverhältnisse** und entscheiden selbst, was sie brauchen: Sozialarbeit, pädagogische Kräfte oder Verwaltung, je nach Situation vor Ort.
- ♥ **Damit das berufliche Angebot auch in der Fläche gesichert bleibt, unterstützen wir die Schulträger durch ein Regionalmanagement.** Die Beschulung verwandter Berufsbilder im ländlichen Raum wird evaluiert.
- ♥ **Beim Übergang Schule – Ausbildung helfen wir besser:** Aufbauend auf einer weiterentwickelten Berufsfachschule Dual (BFS Dual) stärken wir Praxisorientierung und Beratungs- und Coaching-Angebote.
- ♥ **Wer Deutsch lernen muss, kann das auch an der Berufsschule und Berufseinstiegsschule,** mit eigenem Budget, Kooperationspartnern für Sprachkurse und flächendeckend VR-Brillen sowie KI-gestützten Sprachlerntools, aufbauend auf dem erfolgreichen Modellprojekt der BBS Wechloy.

8. DEMOKRATIE LERNEN

VON KLEIN AUF

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss gelernt, erlebt und jeden Tag neu verteidigt werden. **Wir fangen früh damit an:**

- ♥ **Ein Landeselternrat der Kitas wird ermöglicht** und bekommt eine kleine Geschäftsstelle, wie der Landeselternrat der Schulen. Elternstimmen sollen gehört werden.
- ♥ **Demokratiebildung und Medienkompetenz werden Pflicht**, als Querschnittsthema in Kitas und Schulen. Schon die Kleinen üben Mitbestimmung und erleben Grundrechte im Alltag.
- ♥ **Ab dem Schuljahr 2026/27 werden Klassenräte in Grundschulen eingeführt.** Demokratie beginnt nicht erst in der Oberstufe.
- ♥ **Jede Schule bekommt ein Demokratiebudget** für Gedenkstättenfahrten, außerschulische Lernorte und demokratisches Leben. Über einen Teil entscheidet die Schülervertretung selbst.
- ♥ **Politik kann in der Oberstufe nicht abgewählt werden.** Und an Berufsschulen muss Politikunterricht verbindlich verankert sein.



**DEMOKRATIE
IST KEINE
SELBST-
VERSTÄND-
LICHKEIT.**

9. INKLUSION

ALLE SIND DABEI

Kinder mit Beeinträchtigungen gehören dazu. Nicht auf dem Papier, sondern im Schulalltag. **Dafür schaffen wir die Voraussetzungen:**

- ♥ **„Pooling“, also das gemeinsame Nutzen von Unterstützungsleistungen in neu gebildeten Klassen,** wird zur Regel statt zur Ausnahme. Wer weiter individualisierte Einzelleistungen möchte, muss aktiv widersprechen.
- ♥ **Tagesbildungsstätten bekommen Sicherheit:** Die Wartefrist für aus Tagesbildungsstätten hervorgegangene Schulen in freier Trägerschaft wird zum Schuljahr 2026/27 abgeschafft. Das dort tätige Personal muss Bestandsschutz bekommen. Alle heute Lehrenden mit abgeschlossener Ausbildung sollen weiter so arbeiten können wie bisher.



KINDER
MIT BEEIN-
TRÄCHTIGUNGEN
GEHÖREN
DAZU.





10. BILDUNG MUSS UNABHÄNGIG SEIN VOM GELDBEUTEL DER ELTERN

Ob ein Kind gute Bildungschancen hat, darf nicht davon abhängen, was die Eltern verdienen. **Das ist für uns nicht verhandelbar:**

- ♥ **Digitale Lehrmittelfreiheit:** Ab dem Schuljahr 2026/27 stellt das Land allen Schülerinnen und Schülern ab Schuljahrgang 7 ein digitales Endgerät kostenfrei zur Verfügung.
- ♥ **Das ermäßigte Deutschlandticket für Azubis wird weiter verbreitet,** für günstigere Mobilität für Auszubildende und Freiwilligendienstleistende. Langfristig wollen wir ein landesweites Ticket auch für Schülerinnen und Schüler, aufbauend auf den bereits eingeführten regionalen Abo-Tickets für junge Menschen.
- ♥ **Bibliotheken wollen wir zu Orten der Begegnung nach skandinavischem Vorbild entwickeln:** offen für alle, kostenlos zugänglich, ein Treffpunkt für Bildung und Gemeinschaft. Das stärkt Chancen und stärkt Demokratie.

AUS LIEBE ZUM WIR.
BILDUNG. CHANCEN. NIEDERSACHSEN.

WOHER EIN KIND KOMMT,
DARF NICHT BESTIMMEN,
WOHIN ES GEHT.